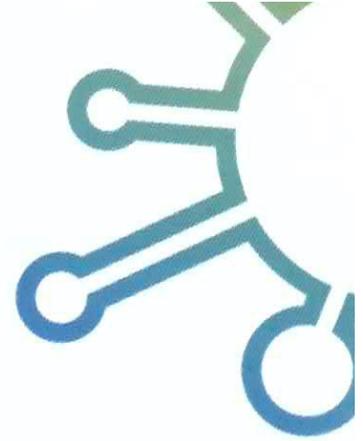


CORONA ALS CHANCE BEGREIFEN!

Unsere Vorstellungen von einer modernen Hochschullandschaft

Ein Gastbeitrag vom RCDS-Landesvorsitzenden Peter Flaske



Peter Flaske ist 22 Jahre alt und studiert Medizin an der TU Dresden. Als Landesvorsitzender des RCDS ist er auch in den JU-Landesvorstand kooptiert.

„Wer sich nicht digitalisiert, wird ausgeknockt“, zeigte sich Wladimir Klitschko schon vor drei Jahren in einem Interview überzeugt. Damals kannten nur Virologen die unberechenbare Gefahr, die von Corona-Viren ausgehen könnte. Niemand hatte es für möglich gehalten, dass eine einzige Pandemie die gesamte Menschheit in Schach halten und die Weltwirtschaft in die schwerste Krise seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs stürzen würde. In diesem Jahr wurden wir eines Besseren belehrt und wissen seitdem auch, dass Virusbekämpfung und IT unmittelbar zusammenhängen können.

Zehntausende sächsische Studenten konnten live miterleben, wie ihre Universitäten innerhalb von nur vier Monaten ein ganzes Jahrzehnt Digital-Rückstand aufgeholt haben.

Professoren verabschiedeten die Kreidezeit, Prüfungsämter entdeckten eine nie gekannte Flexibilität, Rektoren avancierten zu Krisenmanagern. Im RCDS waren wir von Anfang an überzeugt, dass diese historische Krise eine ebenso historische Chance für die sächsische Hochschullandschaft sein würde. Nie zuvor ist den oftmals allzu trägen Verwaltungen so deutlich vor Augen geführt worden, dass ihre digitale Performance im 21. Jahrhundert ein entscheidendes Kriterium für die Leistungsfähigkeit ihrer Universität sein würde. Auch wenn die Corona-Krise mit der Erfindung eines Impfstoffs schon in wenigen Monaten ein abruptes Ende finden könnte, muss der digitale Reformkurs in sämtlichen Bereichen der sächsischen Hochschulen unverändert fortgesetzt werden. Exzellente Wissenschaftler brauchen exzellente Datenbanksysteme und eine Videokonferenz-

Infrastruktur, mit der sie in Echtzeit mit ihren Kollegen auf der anderen Seite des Globus kommunizieren können. Damit

werden zukünftig nicht nur die Reisekosten-Budgets der Unis und die Nerven der Forscher geschont, sondern auch die Emissionslasten erheblich reduziert. Wenn ich mir anschau, wieviele Professoren selbst für eintägige Konferenzen bis in die USA oder nach Singapur fliegen müssen, steht für mich fest: Hier existieren Optimierungspotentiale, die bisher kaum ausgeschöpft worden sind. Und nicht zuletzt sollte Sachsen die Möglichkeit nutzen, durch die Einbindung seiner Wissenschaftler in international tätige Forschungsgruppen auch zukünftig in wichtigen Bereichen hervorragend aufgestellt zu sein.

Wenn wir die Zeichen der Zeit erkennen, kann diese Krise auch für die Lehre eine einmalige Chance sein. Zwar freue ich mich wie viele andere RCDS-Mitglieder darauf, meine Vorlesungen und Seminare endlich wieder in physischer Anwesenheit erleben zu dürfen. Dennoch sollte es in Sachsen perspektivisch gesehen der Standard werden, dass jede Vorlesung als Videomitschnitt aufgezeichnet und in einer nutzerfreundlichen Mediathek zum Nachhören zur Verfügung gestellt wird. Damit schaffen wir nicht nur verbesserte Möglichkeiten zur Prüfungsvorbereitung, sondern treiben auch die Flexibilisierung des Studiums voran. Im Jahr 2030 soll es keine Rolle mehr spielen, ob man sich gegen 07:30 Uhr aus dem Bett in den Hörsaal gequält hat oder zur selben Zeit noch schläft, seine Kinder in die Kita schafft, die bettlägerige Oma pflegt oder an einer anderen Lehrveranstaltung teilnimmt. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen unbedingt die Mitarbeiter mit ins Boot geholt werden. Teure Hörsaaltechnik und smarte Online-Portale bringen wenig Mehrwert, wenn zuvor keine Qualifizierungsmaßnahmen für das Lehrpersonal durchgeführt worden sind. Insbesondere bei den älteren Angestellten sollten die Vorbehalte gegenüber digitalen Neuerungen

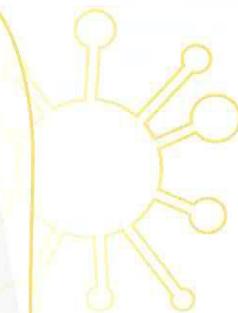
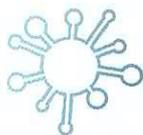
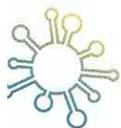




ausgeräumt werden. Wir brauchen bei dieser digitalen Wende kein Überstülpen, sondern kontinuierliche Überzeugungsarbeit, sinnvolle Unterstützung und fundierte Anleitung. Das gilt auch für die Mitarbeiter in den Hochschulverwaltungen. Im RCDS haben wir den Wunsch, dass schon in wenigen Jahren alle Verwaltungsvorgänge im Zusammenhang mit dem Studium vollständig digital durchführbar sind. An der TU Dresden, an

der ich studiere, haben wir hier noch erheblichen Nachholbedarf. Das Nebeneinander verschiedenster Online-Portale, die Unübersichtlichkeit, Nutzerunfreundlichkeit und die komplexen Datenschutzprobleme müssen endlich der Vergangenheit angehören. Hier helfen keine neuen Finanzspritzen für die Hochschulen, sondern vor allem Führungskräfte mit Weitblick und Durchsetzungskraft.

Wir dürfen nicht die Augen davor verschließen, dass wir uns in einem globalen Wettbewerb um die klügsten Köpfe befinden - angefangen mit den Studenten, fortgesetzt über die wissenschaftlichen Mitarbeiter bis hin zu den Professoren. Niemand will sich tagtäglich über schwache sächsische IT-Systeme ärgern müssen, wenn er in Großbritannien oder in der Schweiz viel bessere Voraussetzungen zum Lernen und Forschen vorfindet.



Bei all meiner Begeisterung für digitale Zukunftschancen möchte ich dennoch anmerken, dass dieser Wandel kein Selbstzweck ist und ständig neu durchdacht werden muss. Ich bin skeptisch, ob digitale Prüfungen von zu Hause ein zukunftsfähiges Konzept sein können, wenn aus Datenschutzgründen die Beaufsichtigung des Prüflings nicht gestattet ist. In jedem Fall müssen wir sicherstellen, dass Betrugsversuche wirkungsvoll unterbunden werden können, damit wir die hohe Qualität sächsischer Hochschulabschlüsse halten können und der Redlichkeit im Studium weiterhin oberste Priorität einräumen. Bevor wir uns aber wieder voll ins neue Semester stürzen, wünscht euch der Landesvorstand des RCDS Sachsen eine erholsame Urlaubszeit. Bleibt gesund!

Der RCDS (Ring Christlich-Demokratischer Studenten) ist die CDU-Sonderorganisation, die sich mit allen Themen rund ums Studium beschäftigt. Wenn du an einer sächsischen Hochschule studierst, freuen wir uns darauf, dich kennenzulernen! Schau gern mal auf unserer Website vorbei: rcds-sachsen.de Du findest uns auch auf Facebook und Instagram.

